

Antrag auf Förderung für Angebote zur Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, hier Jahrgang 5 und 6

Antrag:

Hiermit beantragen wir, die Koordinatorin des Ganztags der Gesamtschule Hennef-West, Frau Cordula Oellers, sowie die Kultur-AG unserer Schule, im Auftrag der Schulleitung die Bereitstellung von Fördermitteln zur Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, hier Jahrgang 5 und 6, gemäß den Förderrichtlinien vom 31.3.2014 zur Durchführung von Präsenzveranstaltungen der Kulturellen Bildung mit externen Anbietern für unsere Schülerinnen und Schüler.

Begründung:

Kulturelle Bildung dient der Persönlichkeitsentwicklung, führt zu verbesserten Bildungsabschlüssen, zur Verbesserung der sozialen und emotionalen Entwicklung sowie der Ausdrucks- und Verständigungsmöglichkeiten, der Integration in die Gesellschaft, zur Erfahrung der Selbstwirksamkeit, zu verbessertem Sprachenlernen und verbesserter Wahrnehmung.¹ Die Liste der Argumente ist lang, ein besonderer Schlüsselbegriff ist die „Kreativität“. Kreativität ist ein Bestandteil eines modernen Bildungsverständnisses und der selbstbestimmt arbeitende und problemlösende Mensch wird in der Gesellschaft der Zukunft sehr wichtig sein. Künstliche Intelligenz und kreative Maschinen sowie menschliche Kreativität werden im Zusammenspiel immer wichtiger.² Auch die „8 Cs“, die Bildungswissenschaftler für die Schule des 21. Jahrhunderts fordern, verweisen auf Kompetenzen, die in der Kulturellen Bildung zu erwerben sind: creativity, curiosity, communication, compassion, criticism, collaboration, curiosity, composure.³ In den letzten Jahren gab es vermehrt Studien, die die Wirksamkeit der kulturellen Bildung im Hinblick auf die Ausbildung all der genannten Fähigkeiten untersucht haben. Es wurde u.a. festgestellt, dass Theaterunterricht die sprachliche Ausdrucksfähigkeit steigert, dass Tanz das visuell-räumliche Vorstellungsvermögen steigert und dass die Beschäftigung mit Kunst eine stärkere geometrische Denkfähigkeit befördert.⁴

Pädagogisches Konzept:

1. Ziele

Unser Ziel ist es, gerade nach der Pandemie, die für viele Schüler*innen (für die aus bildungsfernen Schichten ebenso wie für alle anderen) den nahezu vollständigen Verzicht auf kulturelle Aktivitäten wie Theater-, Kino- oder Museumsbesuche bedeutet hat, Kultur durch die Zusammenarbeit mit professionellen Anbietern den SchülerInnen der 5. und 6. Klassen näherzubringen, als Präsenzveranstaltungen im Laufe des Jahrs an unserem Standort Wehrstraße.

¹ Witt, Kirsten, Argumente für mehr Kulturelle Bildung in der Schule. In: Fischer, Georg, Treudt, Peter, Kulturelle Bildung im Ganztage. Der Ganztage in NRW – Beiträge zur Qualitätsentwicklung. Ausgabe 7/2008, S. 14-18 und URL: <https://www.kulturellebildung-nrw.de/fuer-schulen/kulturelle-bildung-in-der-schule/>

² Heisig, Julia et.al., Kunstlabore: Für mehr Kunst in Schulen! Ein Ratgeber zur Qualität künstlerischer Arbeit in Schulen. Hrsg. v. d. Stiftung Mercator. Bielefeld 2020, S. 32.

³ ebda., S. 27

⁴ Winner, Elke, Goldstein, Thalia R., Vincent-Laurin, Stéphan, Kunst um der Kunst Willen? Ein Überblick. OECD Publishing 2013, S. 7f.

Beispiele:

- a) Die Gesamtschule Hennef-West hat seit mehreren Jahren eine Kooperation mit der Tanzschule Stallnig in Hennef. Wir haben im AG-Bereich in den letzten Jahren eine Tanz-AG in Kooperation angeboten, die vor der Pandemie immer gut lief. Nun wurde sie im ersten Halbjahr 2022/23 kostenpflichtig mit einem geringen Beitrag angeboten, kam aber vermutlich deshalb nicht zustande, da die meisten AGs eben nicht kostenpflichtig sind, sondern durch das Lehrpersonal angeboten werden. Die Verwendung von Zuschüssen für diesen Lernbereich wäre optimal im Sinne der Förderrichtlinie. Eine weitere Alternative wäre die Idee, in Kooperation mit der VHS Rhein-Sieg einen Kurs anzubieten, was 2022/23 im ersten Halbjahr ebenfalls in Form eines Kinderyoga-Kurses versucht wurde, der wahrscheinlich ebenfalls aufgrund der anfallenden Kosten auch nicht angewählt wurde, während alle anderen sportlichen Angebote voll ausgelastet waren. Ein erneuter Versuch wäre ein Projekt für die zweite Jahreshälfte 2023.
- b) Das Projekt digiclass:lab, in dem Kinderbuchautoren für crossmediales Lernen an die Schule geladen werden. Gearbeitet wird mit den Schulipads, auf die eine App geladen wird. Die Auswahl an Autoren ist sehr groß, man darf aber natürlich auch eigene akquirieren. DIGICLASS:LAB (digiclass-lab.de) Der gewählte Autor/die Autorin arbeitet an 3-4 Tagen in etwa 3-4 Stunden mit den Kindern, zu den Büchern wird gezeichnet, es werden Fortsetzungen geschrieben, Figuren des Buches geknetet, Kurzfilme gedreht etc. In den Workshops wird jedes Kind dabei unterstützt, sich seiner eigenen Gefühle, Gedanken und Stimmungen bewusst zu werden und diese auf vielfältige Weisen auszudrücken. So lernen die Kinder nicht nur das Buch, sich selbst und ihre MitschülerInnen besser kennen, sondern auch Smartphone oder Tablet als praktisches Werkzeug.
- c) Kombinierte Veranstaltung mit der Lesung eines Jugendbuches und Filmausschnitten, z.B. zu dem Buch „Wunder“ → die Entwicklung eines durch einen Gendefekt betroffenen 10-Jährigen wird dargestellt, oder „Ziemlich beste Freunde“ → das Schicksal eines durch einen Unfall behinderten Mannes und seiner Freundschaft zu seinem Betreuer werden thematisiert

2. Methoden

Methoden zur Vor- und Nachbereitung:

In Bezug auf eine Tanz-AG entfallen die Vor- und Nachbereitung.

Wie bei Besuchen kultureller Veranstaltungen üblich, kann eine Vor- und Nachbereitung im Präsenzunterricht erfolgen, die/den die entsprechende Lehrkraft durchführt. Auch können weitere Materialien, gegebenenfalls differenzierte für Kinder mit speziellem Förderbedarf, über unser schulinternes Kommunikationsportal „teams“ bereitgestellt werden.

Für das Projekt einer kombinierten Lesung mit Filmausschnitten stehen teilweise Bücher in einfacher Sprache zur Verfügung, die bereits bei einer Lesung, die auch für Förderschüler geeignet sein kann, verwendet werden könnten oder aber auch in der Vor- oder Nachbereitung durch unsere Sonderpädagogen. Einfache Sprache auch in einer Lesung zu verwenden, kann auch ansprechend sein, so dass die Veranstaltung auch speziell für Kinder aus bildungsfernen Schichten bzw. mit individuellen Förderbedarfen gewinnbringend sein kann. Den SchülerInnen werden so Werte vermittelt (z.B. ein Leben ist auch nach einem schweren Unfall lebenswert) und sie haben ein ästhetisches Erlebnis, das die Motivation steigern kann, aber auch in schweren Zeiten ihre Lebensfreude steigern kann.

Gerade das Projekt „digilab:class“, das vor Ort in Präsenz durchgeführt, aber auch als Online-Veranstaltung umsetzbar ist, ist eine hohe Methodenvielfalt gegeben durch das crossmediale Konzept, das viele kreative Zugänge miteinschließt, so auch die Feinmotorik der Kinder verbessern kann.

3. Angebotszeiten

Die Angebotszeiten hängen von den zeitlichen Kapazitäten der externen Anbieter sowie von der schulinternen Organisation ab. Vorstellbar sind z.B. Unterrichtszeiten wie montags, 14.05 – 15.35 Uhr, eine Zeit, in der normalerweise AGs stattfinden und in der in der Klasse eine Veranstaltung angeschaut werden könnte oder auch vor Ort in der Aula. Auch wäre z.B. vorstellbar, den Workshop „digiclass:lab“ im Rahmen einer Projektwoche durchzuführen. Weiterhin sind freiwillige Angebote für unsere SchülerInnen außerhalb der Unterrichtszeit denkbar, um hier auch die Betreuungsangebote für die Hennefer Familien zu verbessern. Auch eine Kombination von Unterrichtsverpflichtung und Teilen der Freizeit ist denkbar, hier bedarf es individueller Lösungen mit dem Anbieter und Absprachen mit der Schulleitung und den Kollegen.

4. Qualitätsstandards

Bei der Zusammenarbeit mit professionellen Anbietern definieren diese die Qualitätsstandards durch ihre Ansprüche, ihre Erfahrung und durch ihr Management. Innerhalb der Schule gibt es seit Jahren kulturelle Aktivitäten, einerseits um SchülerInnen die Möglichkeit zu bieten, selbst auf der Bühne zu stehen (z.B. bei Festivals wie Spotlight oder dem inklusiven Festival des Rhein-Sieg-Kreises an unserer Schule, Auftritten bei Abschlussveranstaltungen, Theaterabenden) oder aber auch selbst als Rezipient die ästhetische Wirkung von Theater, Musik, Film etc. zu erfahren und positiv für ihre Entwicklung zu nutzen. Dies umfasst Aktivitäten im Unterricht, aber auch Erfahrungen außer Haus. Die Kultur-AG der Schule hat es sich zum Ziel gemacht, ein umfassendes Konzept für die Kulturelle Bildung an unserer Schule zu erstellen, das mittlerweile als Teil des Ganztagskonzepts fertiggestellt ist. Teil dieses Konzepts sind umfassende Evaluationen jeder kulturellen Veranstaltung auf mehreren Ebenen, um die Qualität fortlaufend zu verbessern. Hierzu gehören Teilnehmerbefragungen, Gespräche, Fragebögen u.a., die beispielsweise nach Kulturabenden schon eingesetzt wurden. In Bezug auf unsere aktuellen Vorhaben bieten sich ebenfalls Teilnehmerevaluationen an sowie Rückmeldungen der externen Anbieter.

5. Personal

Das beteiligte Personal sind zum einen die externen Kulturschaffenden. Innerhalb der Schule erklärt sich Frau Oellers als Koordinatorin des Ganztags bereit, die geplanten Veranstaltungen zu koordinieren, auch Mitglieder der Kultur-AG haben bereits ihre Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert. Hier ist speziell das Projekt der kombinierten Aufführung von Film/Lesung zu nennen, da hier der Eigenanteil der Schule durch die Auswahl geeigneter Text- und Filmstellen und die Zusammenfassung weiterer Teile des Buches, die weder gelesen noch im Film gezeigt werden, von uns geleistet werden muss. Die Tutoren der einzelnen Klassen

leisten die Vor- und Nachbereitung, ebenso wie Sonderpädagogen dies für einzelne Förderschüler tun.

Die Schulleitung wird die geplanten Projekte z.B. durch Bereitstellung von Unterrichtszeiten unterstützen, so wie sie es in der Vergangenheit auch getan hat.

6. Finanzierungskonzept

In dem bereits angesprochenen Konzept der Schule wurden Überlegungen zur generellen Finanzierung von Kultureller Bildung an unserer Schule angestellt.

- Beantragungsmöglichkeiten im Rahmen der jährlichen Bestellmöglichkeiten über die Orgaleitung/Stadt
- Kleinere Schülerbeiträge für spezielle Projekte, in der Fako abgestimmt und von der SL genehmigt
- Spenden beim „Café Wunderbar“ u.a. kulturellen Veranstaltungen
- Unterstützung durch den Förderverein der Schule, teilweise Übernahme von Kosten für externe Kulturveranstaltungen (z.B. Schattentheater), um den Preis für die SchülerInnen zu senken, teilweise Kombinationsmodelle: Förderverein/Eltern tragen Teile der Kosten (z.B. englisches Theater: 5 Euro SuS, 1 Euro FV)
- Unterstützung durch externe Sponsoren (z.B. Hennef-Stiftung), initiiert durch FV
- Beantragung von Geldern aus dem Sponsorenlauf der Schule

Leider fielen viele der bisherigen Finanzierungsmöglichkeiten aus: ein „Café Wunderbar“, unser Kulturabend, konnte in den letzten Jahren wegen der Pandemie nicht stattfinden, die Gelder des Sponsorenlaufs sind ebenfalls für anderweitige Projekte verplant.

- a) Das Forumtheater Inszenen verlangt für die erste Theateraufführung ca. 1400 Euro, die zweite für den Jahrgang ist dann günstiger.
- b) Der Workshop „digilab:class“ sieht einen Eigenbetrag von 500 Euro vor.
- c) Für die kombinierte Lesung mit Filmausschnitten fallen nur geringe Kosten für die anzuschaffenden Bücher (1 pro Klasse) plus Filme (1 pro Klasse) an.

Generell ist geplant, dass die Schüler*innen unserer Schule zu allen kulturellen Projekten Eigenbeiträge leisten.

Hennef, den 7.1.2023

Cordula Oellers

Koordinatorin des Ganztags an der Gesamtschule Hennef-West

Für die Schulleitung :

